

Erfahrungsbericht

Ich bin in meinem Physikmaster für unser Wintersemester (dort Herbstsemester) nach Uppsala gegangen. Meine Aussagen zum Studium und Universität beziehen sich daher vor allem auf die Physik und andere Naturwissenschaften im Masterstudium.

1 Vorbereitung und Hinweise zu Organisation



In der Physik ist der Bewerbungsprozess für ein Erasmus sehr niedrigschwellig. Ich habe innerhalb der Frist mich bei meinem Erasmuskoordinator per Mail gemeldet und ein Informationsgespräch geführt. Nach Bestätigung des Platzes habe ich mit meinem Fachkoordinator für das Ausfüllen des OLA ebenfalls ein Gespräch gehabt. In Uppsala musste ich mich nicht extra bewerben. Nur für die Kurswahl muss kurz begründet werden, dass die Zugangsvoraussetzungen für die Kurse erfüllt sind, das ist aber kein großes Ding, auch wenn es so wirkt. Besonders da vor Ort die Kurse ja auch nochmal geändert werden können. Allgemein kann ich empfehlen, sich nicht zu nervös zu machen, die Erasmuskoordinatoren in Uppsala sind wirklich sehr nett und hilfsbereit und einfach mal im Büro vorbei gehen (oder von Deutschland aus eine Mail schreiben oder anrufen), hat mir sehr geholfen.

Für Finanzen habe ich mir ein einfaches Kreditkartenkonto besorgt, das hat super funktioniert. In den skandinavischen Ländern gibt es darüber hinaus jeweils eigene Bezahlsysteme (in bisschen wie ein staatliches Paypale) das heißt in Schweden SWISH und kann leider nur eingerichtet werden, wenn man länger als 12 Monate in Schweden ist. Somit ist das Bezahlen manchmal etwas umständlich und es müssen Umwege gegangen werden. Allgemein läuft viel Organisation in Schweden über die Personnummer, die auch nur für Aufenthalte von mindestens 12 Monaten beantragt werden kann, für die nötigsten Dienste gibt es allerdings eine s.g. T-nummer für alle Internationals, die man von der Uni bekommt. Eine schwedische Handynummer und ein schwedisches Bankkonto können ebenfalls nur mit Personnummer erworben werden, sind daher für ein Erasmus nicht relevant/erhältbar.

2 Unterkunft

Ich habe mich ohne großen Aufwand über das Uppsala Housing Office einfach beworben und ein Zimmer bekommen. Da es super schwer ist außerhalb dieses Prozesses ein Zimmer zu finden, kann ich allen nur empfehlen, sich darüber für ein Zimmer zu bewerben. Ich habe keinen Erasmusstudi getroffen, der darüber kein Zimmer bekommen hat.

Ich habe in Floogsta gewohnt. Dort sind 12 Wohnheime in direkter Nachbarschaft und es wohnen jeweils 12 Menschen in einem Korridor, die sich die Küche teilen. Die Zimmer dort sind recht groß und mit dem Nötigsten ausgestattet und jeder hat ein eigenes Bad. Die Wohnheime in Floogsta sind recht alt und im Vergleich zu den anderen recht heruntergekommen. Dafür sind super viele Menschen dort, es ist sehr lebendig und international. Mir hat meine Zeit dort sehr gut gefallen, ich wohne aber auch gerne mit anderen Menschen zusammen. Floogsta liegt etwas von Zentrum entfernt, es ist aber in 10-15 min bequem mit dem Fahrrad vom Bahnhof erreichbar. Der naturwissenschaftliche und technische Campus Ängström ist in 20 min mit dem Rad erreichbar und Floogsta ist mit dem Bus allgemein gut angebunden. Außerdem liegt Floogsta direkt an einem Naturschutzgebiet, in dem sich kleine Wanderungen machen lassen und in 30 min ist ein See mit dem Fahrrad erreichbar.

Etwas zentraler liegt Rackarbergsgatan, dort teilen sich 6 Menschen Küche und Bad und die Gebäude sind neuer, dafür ist es etwas teurer. In Floogsta und Rackarbergsgatan wohnen allgemein die meisten Internationals.

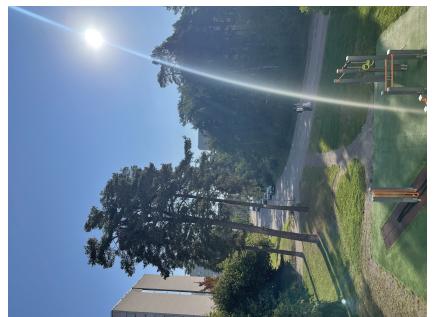


Figure 1: Floogsta

3 Studium an der Gastrochschule

Das Studium an der Uppsala Universität hat mir wirklich sehr gut gefallen! Die ganzen Strukturen sind wesentlich hierarchieärmer und es besteht ein engeres Verhältnis zu den Dozierenden und die Stimmung ist insgesamt viel entspannter. Besonders die deutlich größere Diversität der Kursstruktur hat mir zugesagt. In der Physik in Bonn ist ja eigentlich jeder Kurs sehr ähnlich aufgebaut: Vorlesung + Tutorium + Klausur. Die Struktur in Uppsala ist viel abwechslungsreicher mit Seminaren, Vorträgen, Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden und Workshops. Die abschließende Prüfungsleistung kann eine Klausur sein, aber auch eine Hausauf-



Figure 2: Campus Ängström

be abgeben, einen Text schreiben oder einen (Guppen-)Vortrag halten. Auch die Auswahl der Kurse ist vielfältiger und es gibt mehr Möglichkeiten für interdisziplinäre Kurse, es sitzen Menschen aus der Physik, den Ingenieurwissenschaften, Chemie, usw. zusammen in der gleichen Vorlesung und es entsteht somit ein viel diverserer Dialog innerhalb der Kurse. Durch die zweigeteilten Semester können mehr Kurse gehört werden, allerdings hatte ich das Gefühl, dass die Kurse inhaltlich nicht so intensiv wie in Bonn waren, aber dafür deutlich studierendenfreundlicher.

Ich fand es super schwer einzuschätzen, wie viel Kurse zu viel sind und wie viel zu wenig. Um ein Gefühl zu bekommen, für ein gut gefülltes Semester, in dem aber noch Zeit bleibt all die Vorzüge von Uppsala zu genießen, teile ich hier meine Kursliste:

- Basic Swedish 2, 7.5 ECTS
- Renewable Energy Technology and Society First semester, 5 ECTS
- Physics of Energy Related Materials, 5 ECTS
- Second Generation Quantum Technology, 5 ECTS
- Quantum Field Theory with Applications, 5 ECTS
- Spin-Based Technology I, 5 ECTS

Insgesamt sind die Kurse weniger intensiv und es ist gut machbar 30 ECTS und mehr zu hören. Der Schwedischkurs ist sehr zu empfehlen, ich habe dort viele Menschen kennengelernt und konnte mit meinem Schwedisch dann auch einfache Konversationen im Alltag führen. Ich bin ein Morgenmensch und hatte immer zwei mal die Woche von 8-10 Uhr, was super war, weil der Kurs recht klein war und gleichzeitig war ich somit auch gezwungen in den dunkleren Monaten den Tag früh zu beginnen.

Eine weitere Sache, die ich in Uppsala an der Universität sehr geschätzt habe, sind die vielen Lernräume und Bibliotheken, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Von der Carolina, über den Darkroom hin zu den Nation Lernorten oder der Blåsenhus Bibliothek, macht es echt viel Spaß diese alle zu erkunden. Das kann ich nur sehr empfehlen, auch für Studis die sonst nicht so Bibmenschen sind.

4 Alltag und Freizeit

Uppsala ist bekannt für seine Nations. Das sind Zusammenschlüsse für Studis, die auch immer ein Haus in der Innenstadt haben und selber einen eigenen Pub und Klub und in denen das Studileben passiert. Es klingt erstmal etwas befremdlich nach den hier bekannten Verbindungen, ist aber wirklich etwas ganz anderes! Dort finden von Musik und Chören über Theater und Handarbeit, aber auch Sport und Spieleabende alle möglichen Sachen statt. Für einen Einblick kann ich empfehlen, mal auf nationsguiden.se reinzuschauen. Das coole ist, als Mitglied in einer der Nations, kann man auch bei allen anderen Nations an Veranstaltungen teilnehmen und in die Pubs und Klubs gehen. Daher ist auch die Wahl der Nation nicht sooo wichtig, obwohl es am Anfang so scheint. Ich war bei Kalmar und dort im Chor und Handarbeitskreis. Allgemein kann ich nur schwerstens ans Herz legen bei einer Nation Mitglied zu werden und auch über die eigene Nation hinaus das Angebot sich mal anzuschauen! Dort könnt ihr andere Menschen aus allen Ländern und allen Fachrichtungen kennenlernen, wirklich sehr bereichernd. Meine engsten Freunde in Uppsala habe ich fast alle über Kalmar kennengelernt. Darüber hinaus sind die Nations auch recht preiswert, gerade im skandinavischen Vergleich. Zwei Sachen, die ich besonders ans Herz legen kann sind Kalmar live, was die Möglichkeit bietet kleine schwedische Bands kennenzulernen und der Kalmar Klub mit demokratischer Songabstimmung. Die Nations bieten übrigens auch Erstiveranstaltungen an (Recce), die auch eine tolle Möglichkeit bieten das Studileben in Uppsala kennenzulernen.



Figure 3: Gasque bei Kalmar

Eine Besonderheit sind die Gaques, die mit und ohne Motto und auch recht formal mit Dresscode sein können. Es handelt sich um ein mehrgängiges Dinner mit anschließender Feier. Es lohnt sich daher auch schwere Klamotten einzupacken oder die Secondhandläden zu besuchen (Loppis Poppis, Erikshjälpen, Röda Kross,...). Bei einer Gaque wird viel gesungen und es werden kleinere humoristische Theaterstücke, s.g. Spex aufgeführt. Auf den ersten Blick wirkt es vielleicht etwas sehr traditionell und komisch, aber es macht wirklich unglaublich viel Spaß und ich kann nur empfehlen das mal auszuprobieren.

Darüber hinaus gibt es in Uppsala noch die Unions, was unseren Fachschaften entspricht, dort war ich allerdings nicht aktiv und kann daher nicht viel dazu sagen.

Dort finden auch Sportangebote und Spieleabende und auch alle möglichen Veranstaltungen statt. Was ich empfehlen kann, ist im Herbstsemester die zwei Wochen der "Master&Exchange Student Reception" (MER) für alle Naturwissenschaften und Technologiestudiengänge, was von den Unions organisiert wird und unserer Erstwoche entspricht.

Eine große Umstellung für den Alltag war für mich, dass die Veranstaltungen nicht einem wöchentlich gleichen Stundenplan folgen, sondern jede Woche anders liegen (aber am Anfang der Periode schon feststehen). So ist es mir sehr schwer gefallen einen klassischen Alltag zu entwickeln. Ein anderer Punkt ist, dass es keine Mensa gibt und Mealprepping gemacht werden muss, dafür gibt es super viele Mikrowellen an allen Uniorten. Außerdem kann in einigen der Nations recht günstig Mittag gegessen werden.

5 Nützliche (Internet) Adressen, Portale und Tipps

Allgemein gibt es super viele Apps und Plattformen für die Accounts benötigt werden, dass ist am Anfang etwas verwirrend und kostet etwas Zeit in der ersten Woche vor Ort, wenn die allerdings eingerichtet sind, ist es kein Problem mehr. Ich habe darüber hinaus auch ein paar hilfreiche Orte in Uppsala und allgemeine Tipps aufgelistet:

- Ladok, Studium und TimeEdit für die Uni, alles über den allgemeinen Uniaccount erreichbar
- Mecanat und STUK als allgemeine Ausweisung als Student und für die Nationkarte, kann nach einrichten von Ladok beantragt werden
- Nationsguiden.se und Orbi App für Veranstaltungen
- Facebook ist in Schweden noch sehr groß und wird viel benutzt, um über Nations informiert zu sein und auch mit Schweden zu kommunizieren ist es leider fast unabdingbar einen Account anzulegen
- Fritidsbanken, dort können alle möglichen Dinge rund um Outdooraktivitäten (Schlittschuhe, Skier, Tennisschläger, Zelt, Campingkocher,...) ohne Anmeldung für bis zu 2 Wochen umsonst ausgeliehen werden
- Secondhandläden, besonders die etwas außerhalb der Stadt sind sehr billig und haben eine riesen Auswahl an allem was so benötigt wird, definitiv cooler als IKEA;)
- Guestcard der Nations für Besuch, mehr Infos (auch zu anderen Themen Internationals betreffend) hier
- Studierendenrabatt ist in Skandinavien viel verbreiteter als in Deutschland, es lohnt sich eigentlich fast immer mal nachzufragen, ob es Rabatt für Studierende gibt, als Beispiel, sogar der Wollladen in Uppsala hat Studierabatt

6 Fazit

Die größte Herausforderung war für mich am Anfang das Wohnen, weil es ja eine völlig zufällige Zusammenstellung von Menschen ist, aber wir haben uns als Korridor gut zusammengerauft und es war am Ende mit das schönste an meiner Zeit. Ich wurde aus meiner Bubble rausgezwungen und konnte ganz andere Menschen kennenlernen. Das hat allerdings auch einen gewissen Einsatz und Lust auf Begegnungen gefordert. An der Uni hat mich besonders bereichert neue Themen zu hören und sehen wie Lehre auch funktionieren und gestaltet werden kann. Die Nations geben einem die Möglichkeit schnell Leute kennen zu lernen, erschaffen ein unendlich lebendiges Studierendenleben und waren für mich das absolute Highlight! Ein weiter toller Punkt war die Nähe zu Stockholm, wodurch eine super Anbindung zu ganz Skandinavien (per Schiff und Zug) möglich ist und tolle Reisen ermöglicht. Ich selber war während und vor und nach meinem Erasmus in Helsinki, Tallin, Göteborg, Trondheim und Lappland unterwegs.

7 Für alle die im Wintersemester gehen

Mich hat es irgendwann echt genervt, dass alle immer gesagt haben "Echt im Winter nach Schweden? Da ist es ja nur dunkel". Um zu zeigen, dass es auch gerade im Herbstsemester super sein kann, habe ich eine Liste mit Dingen erstellt, die nur im Herbstsemester stattfinden:

- Die Erstiwochen der Unions (MER) finden nur im Herbst in diesem Umfang statt, da dort auch für die Naturwissenschaften in Schweden das Studium los geht
- Pride im September in Uppsala
- die Uppsala Kulturnatten, mit ganz tollem vielfältigem Programm von Theater bis Fotografie und Tanz und Musik
- einen fabelhaften bunten Herbst
- Stadt i ljus, ein Kunstfestival in Uppsala und Stockholm (und auch anderen skandinavischen Städten) im November, dort sind künstlerische Lichtinstallationen in der ganzen Stadt verteilt
- Adventszeit und Lucciafest im Dezember, was wirklich wundervoll und voller Lichter ist und eine ganz einzigartige Stimmung erzeugt

Und wenn das Semester losgeht ist ja auch erst September und es gerade durch die Klimaveränderungen auch für Schweden nicht ungewöhnlich noch Spätsommer und warme und sonnige Tage zu habe.